

Presseinformation

Auf der Suche nach Heimat – Forever Temporary

- Interaktive Performance mit der Künstlerin Mia Florentine

Kitzbüchel, den 22. Dezember 2015. Heimatlosigkeit, die Suche nach einem Platz der Geborgenheit, eine Welt zwischen Liebe und Hass. Mit diesen Themen setzt sich die Performance-Künstlerin Mia Florentine Weiss auseinander. Den zentralen, nicht auflösbaren Gegensatz von Love&Hate demonstriert sie im Rahmen der Ausstellung „Forever Temporary“ am 27. Dezember 2015 in der Galerie artdepot Kitzbüchel in einer weiteren interaktiven Performance. „Love&Hate“ hat die Künstlerin als eine coincidentia oppositorum bzw. einen Zusammenfall der Gegensätze konzipiert. Dies kann jeder Besucher der Ausstellung von art depot in Kitzbüchel selbst nachvollziehen. Mit einem einfachen Effekt, der die Online- mit der Offline-Welt verbindet, wird das Zeichen für die Gegensätze gespiegelt. Liebe ist nicht ohne Hass möglich, Hass nicht ohne Liebe.

Mia Florentine Weiss hat bereits in der Vergangenheit durch zahlreiche Performances auf sich aufmerksam gemacht. So hat die kosmopolitische Künstlerin über mehr als zehn Jahre hinweg rund um den Globus Menschen aller Altersschichten und unterschiedlicher Kulturen nach ihrem persönlichen Schutzraum mit der Frage „What is your place of protection?“ konfrontiert. Von den indigenen Völkern Afrikas über die Verlierer des "Vom Tellerwäscher zum Millionär"-Roulette in Kalifornien, wo die Künstlerin Obdachlose begleitet hat, bis hin zu den Opfern mörderischer Bürgerkriege im Nahen Osten reicht das Spektrum. Viele Menschen haben Mia Florentine Weiss neben ihren Antworten auch Gegenstände mitgegeben, um sie in das Flügelpaar des von ihr geschaffenen Pegasus einzubauen.

Die Pegasus-Skulptur, die Dermoplastik eines weißen Pferdes mit Leucht-Flügeln, symbolisiert die Unschuld aber auch den Terror unserer Zeit in einem bipolaren Spannungsfeld: Ein Flügel symbolisiert Hoffnung (Frieden), sein Gegenstück den Abgrund unserer Welt (Krieg). Der kunstvoll konservierte Schimmel wird gegenwärtig in der Eingangshalle des Frankfurter Senckenberg Naturmuseums im Rahmen einer weiteren Ausstellung von Mia Florentine Weiss – „Der Nabel der Welt“ – noch bis Ende Januar 2016 gezeigt.

Im April und Mai 2015 war Pegasus als „Moving Installation“ an den Rändern Europas zu Wasser und zu Land unterwegs und ist einer authentischen Flüchtlingsroute gefolgt, die Mia Florentine Weiss mit der Organisation Pro Asyl bereits im Vorjahr

recherchiert hatte. Durch die aktuelle Flüchtlingswelle aus dem Nahen Osten hat Pegasus eine signifikante Aktualität erhalten. „Zum Zeitpunkt der Reise war die Dimension nicht absehbar und die höchst befremdliche Koinzidenz von Luxustourismus über Wasser und toten Flüchtlingen unter Wasser noch keine schreckliche Wahrheit. Heute – nur ein halbes Jahr später – wäre die Performance ‚Edges of Europe‘ nicht mehr möglich“, sagt Weiss.

Mia Florentine Weiss erzählt nach dieser Reise u.a. vom Schicksal des syrischen Jungen Nart, der von der Türkei übers Mittelmeer nach Griechenland fliehen konnte. In einem verlassenen Hotel, mittlerweile eines der größten „Refugee Camps“ in den Ägäis, kreuzte sich der Weg des geflügelten Fabelwesens mit dem Narts. Der Junge teilt ein Schicksal mit Millionen Flüchtlingen weltweit, die nichts mehr besitzen außer ihrer Hoffnung und ihren Träumen.

Das Fazit der Reisen auf allen Kontinenten ist, dass die meisten Menschen, die Mia Florentine befragt hat, immer eine Form von Heimat als einen möglichst unantastbaren und natürlichen Raum thematisiert haben. „Flüchtlinge sind dagegen im doppelten Sinne heimatlos“, sagt Mia Florentine Weiss, „sie sind enturzelt von ihrem Zuhause, werden an ihrem Zufluchtsort im temporären Niemandsland lediglich geduldet und sind damit niemals wirklich zu Hause.“

Das „Love&Hate“-Zeichen, Gegenstand der interaktiven Performance in Kitzbühel, befindet sich gegenwärtig in voller Größe als ein sieben Meter breites und drei Meter hohes Monument aus Corten-Stahl ebenfalls in Frankfurt vor dem Senckenberg Museum. In der artdepot-Galerie in Kitzbühel wird neben der Performance noch bis zum 30. Januar 2016 eine Auswahl der umfangreichen Kunstwerke von Mia Florentine Weiss gezeigt, darunter aus den Bereichen Foto- und Videodokumentation sowie Objekt- und Installationskunst.

über artdepot: die galerie artdepot in innsbruck wurde im jahr 2008 als kommunikationszentrum für kunst und kultur gegründet. sie steht für die verbindung von kunst und kultur und bietet künstlerInnen aus nahezu jedem genre gehör, raum, ressourcen und die professionelle planung eines mehrköpfigen teams. unter ausweitung der kompetenzen der reinen galerietätigkeit und vermietung von kunst werden daher auch musik-, theater- und literaturabende veranstaltet. die galerie ist ausstellungsraum und forschungsstätte. ein wesentliches anliegen ist die auseinandersetzung mit der kunst der gegenwart. daher ist das artdepot auch diskussionsraum mit dem ziel, das verständnis für neue experimentelle kunst zu fördern.

nach 5 jahren in innsbruck bespielen wir seit juni 2014 auch eine kleine location in kitzbühel. auch hier werden regelmässig ausstellungen präsentiert.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

german communications AG
Jörg Bretschneider
Milchstraße 6 B, D-20148 Hamburg
Tel. 0049-40-4688330, Fax 0049-40-46883340
presse@german-communications.com